

Vom 14. bis 16. Juli 2026 verabschiedeten rund [200 Wissenschaftler und Politikexperten](#) in Rom und der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo [eine historische Friedenserklärung](#) gegen die unkontrollierte Verschmelzung von Künstlicher Intelligenz und Atomwaffen, die am 16. Juli 2026 offiziell auf dem römischen Kapitol unterzeichnet wurde. Das Dokument, inspiriert von Papst Leo XIV., [fordert](#) ein striktes völkerrechtliches Verbot autonomer KI-Entscheidungen über nukleare Einsätze, um die menschliche Letztentscheidungsgewalt über das Überleben der Menschheit zu sichern. Von **Manfred Böhm**.

Vier Nobelpreisträger prägten mit ihren Analysen maßgeblich den Text. Der Physiker David Gross warnte, das Risiko eines Atomkriegs sei so hoch wie seit 30 Jahren nicht mehr, und mahnte die Politik mit den Worten: „Das Risiko eines Atomkriegs ist heute weitaus höher als vor dreißig Jahren. Wir bitten Sie, das Risiko von Krieg, Atomkrieg und völliger Auslöschung zu reduzieren ... Denken Sie an Ihre Menschlichkeit, und vergessen Sie den Rest!“

Die Physikerin Karen Hallberg verlangte eine globale Verlangsamung der KI-Entwicklung, da sich die Technologie schneller als unsere Regulationsfähigkeit entwickle und der UNO Zeit für Kontrollorgane gegeben werden müsse, was sie eindringlich begründete: „Die Technologie entwickelt sich schneller als unsere Fähigkeit, sie zu regulieren. Wir müssen die Erforschung hochentwickelter KI-Systeme global verlangsamen. Nur so geben wir der UNO und den Staaten die nötige Zeit, um wirksame völkerrechtliche Kontrollmechanismen aufzubauen und technologische Fehlfunktionen zu verhindern.“

Der ehemalige kolumbianische Präsident Juan Manuel Santos forderte die sofortige Abschaffung automatisierter Gegenschlagssysteme wie „Launch-on-Warning“, weil dem Menschen keine Zeit für Vernunft bleibe, wenn Algorithmen entscheiden, und erklärte: „Wir müssen gefährliche Militärdoktrinen wie ‚Launch-on-Warning‘ sofort abschaffen. Wenn Algorithmen über den Gegenschlag entscheiden, bleibt dem Menschen keine Zeit mehr für Vernunft. Was wir brauchen, sind keine automatisierten Waffen, sondern krisenfeste, direkte Kommunikationskanäle zwischen den Staatsechefs, um KI-Fehlinterpretationen abzufangen.“

Die Journalistin Maria Ressa wies auf die Gefahren digitaler Desinformation hin, da KI-Algorithmen bereits heute das Denken der Menschen durch eine kognitive Kriegsführung manipulieren, weshalb eine neue Friedensordnung auch die digitale Manipulation regulieren muss, wovon sie eindringlich warnte: „Die Bedrohung ist nicht erst die Atombombe, die durch eine KI gezündet wird. Die Bedrohung beginnt mit der ‚kognitiven Kriegsführung‘, die wir täglich erleben. KI-Algorithmen manipulieren und spalten unser Denken bereits heute durch Desinformation. Eine neue Friedensordnung ist wertlos, wenn

sie nicht auch die digitale Manipulation unserer Gesellschaften reguliert.“

Als konkrete Maßnahmen [verlangt die Erklärung](#) die Verlängerung militärischer Reaktionszeiten für menschliche Verifikationsphasen, den Ausbau krisenfester Kommunikationskanäle zwischen den Atommächten sowie eine umfassende Wirtschaftswende, bei der Rüstungsinvestitionen systematisch in zivile Bereiche wie Gesundheit, Bildung und Umweltschutz umgelenkt werden.

Die geopolitischen Konsequenzen dieses Appells erzwingen ein radikales Umdenken der nuklearen Akteure auf beiden Seiten der Hemisphäre. NATO, USA, Russland und China u.a. stehen vor der unumgänglichen Pflicht, ihre Abschreckungskonzepte von Grund auf zu entgiften und jegliche algorithmische Autonomie sofort zu liquidieren. Das technologische Wettrüsten zwischen den Großmächten produziert im Zeitalter der Hyperschallwaffen keine strategische Stabilität mehr, sondern programmiert das mathematisch sichere Ende der Welt. Wer das Überleben der Zivilisation den unberechenbaren Routinen einer KI opfert, begeht kollektiven Selbstmord. Es gibt keine Alternative: Die Staatschefs müssen die Reißleine ziehen und ihre geopolitischen Konflikte einfrieren, um das Überleben der Spezies Mensch zu garantieren. Ein unkontrollierter Systemfehler lässt keinen Raum für Verhandlungen – er löscht Täter und Opfer gleichermaßen aus.

Titelbild: Betofoto/shutterstock.com